Stäfa

Schulort:	Stäfa	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Meilen	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Stäfa	Gemeinde 2015:	Stäfa
		Kirchgemeinde 1799:	Stäfa		

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1421, fol. 80-81v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 300: Stäfa, [http://www.stapferenquete.ch/db/300].
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Stäfa (Niedere Schule, Mädchenschule, reformiert)

18.02.1799

FREYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG DER FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER TÖCHTERSCHULE, IN DER GEMEINE STÄFA.

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Die alteste Schule in der Gemeine Stäfa stehet einsam, nächst der Kirche.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Liegt im Bezirk der obern Wacht, und gehört zu dieser Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Und also auch zur Kirche und Agentschaft Stäfa.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zum distrikt Meilen, und Canton Zürich.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Dörfer, Dörflein und zerstreüte Häüser in der obern und untern Wacht liegen beynahe Zirkulförmig um die Schule, die Äussersten davon im Umkreis einer Viertelstund; jedoch i. c. 10. Haushaltungen, in der obern Wacht, so im Berg liegen und Redlickon heissen, haben etwas über eine Viertelstund.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Die in der obern Wacht zu dieser Schule gehörigen Dörflein sind Kählhof, Dorf, Mies und Riedt mit Laubersreüti zusamenhangend; näher bey der Schule liegen einige zerstreüte Häüser, nammlich: alte und neüe Zehendtrotten, Lanzeln, Kapfgaß. Jn der untern Wacht heißt das größte Dorf Öticken samt dem Spittel, Oberhausen mit Kerngert u. Haßlenbach: Grund, Grundhalden und Binz zusamenhangend.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Die Anzahl der Kinder, so von jedem Ort her kommen sollten kann ich ohnmöglich anzeigen weil viele der selben Jahre und Tage (einige gar niemahl:) nicht zur Schule kommen: auch wann ich es an Behörde anzeige, nicht angemahnet werden, in die Schule zu gehen.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Jn der Schule wird gelehrt, Buchstabiren, Lesen, der kleine & grosse Catechismi auswendig, und (zufolg der Schlordnung) einige schöne Gebete, Psalmen und Lieder: Schreiben, Singen, Rechnen: auch werden schöne Sittenregeln, Briefe und Conti dicktirt, und anleitung zu der einfachen Buchhaltung gegeben.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule wird durch das ganze Jahr, im Sommer und Winter gehalten, nur in der Erndte und Weinlese, ist jedesmal 14. Tage *Vacant.*
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Die Schulordnung gestattet nur den Catechismus, Zeügnuß, Psalter, u. Testam. Wasers Schulbüchlein: — Daneben brauche ich, Steinmüllers Lesebüchlein für Kinder. — Zum Dicktiren habe ich: Rosenmüllers erster Unterricht der Religion: Seilers Lesebuch für den Burger und Landmann: Rochow Kinderfr; Federsen Beyspiele zur Weisheit und Tugend. — Durch allzu viele Nachsicht aber, sind wenige Kinder, mit denen man dieses zu üben den Anlas bekommt.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Vorschriften werden von den Kindern bezalt, deren Jnnhalt ist; gute Sittensregeln; Regeln wie sich beym Schreiben zu verhalten; Verse geistr. Lieder.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule wird Vormittag 3. Nachmittag etwas über 2. Stunden gehalten.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind in Classen eingetheilt.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	‖[Seite 2] Das *Ex. Coll.* in Zürich hat allezeit den Schulmeister examinirt und bestätigt
III.11.b	Wie heißt er?	Hans Jacob Ryffel ist mein Name.
III.11.c	Wo ist er her?	Jn der Gemeine Stäfa Burger.
III.11.d	Wie alt?	Gebohren 1727. also alt 72. Jahre.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Kinder habe annoch 5. bey Leben; deren ältere Sohn verheürathet, führt unter gleichem Dach die Knabenschule; die übrigen sind ledigen Standes.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Von 1778. bis 1792. war ich im alten Schulhaus Lehrer für Knaben und Töchtern, Anno. 1792. war das alte Schulhaus zu 2. Wohnungen, zu einer Knaben und Töchterschule eingerichtet; welch Letztern Lehrer ich (so lang Gott will) noch dato bin.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Von 1753. bis 1763. war ich verordneter Schullehrer zu Üricken; von 1763. bis 1778. *Vicarii* meines l. Vaters sel. und von da an sein Nachfolger.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Neben dem Lehramt habe keinen Beruf.

III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Jm Winter von Martini Anno 1794. bis Ostern 1795. Eingeschr. 104 Erschienen. größte Zahl. 72 kleinste Z. 12. von Mart Anno 1795. bis Ost. 1796 Eingeschr. 112 Erschienen. größte Zahl. 72 kleinste Z. 24. von Mart Anno 1796 bis Ost. 1797 Eingeschr. 100 Erschienen. größte Zahl. 67 kleinste Z. 12. von Mart Anno 1797 bis Ost. 1798 Eingeschr. 100 Erschienen. größte Zahl. 70 kleinste Z. 8. von Mart Anno 1798. bis dto Eingeschr. 92 Erschienen. größte Zahl. 49 kleinste Z. 10.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer, von Ostern Anno 1795. bis Martini dto. Eingeschr. 127 Erschienen. größte Zahl. 82 kleinste Z. 71. von Ostern Anno 1796 bis Martini dto Eingeschr. 112 Erschienen. größte Zahl. 70 kleinste Z. 30. von Ostern Anno 1797 bis Martini dto Eingeschr. 131 Erschienen. größte Zahl. 84 kleinste Z. 50. von Ostern Anno 1798 bis Martini dto Eingeschr. 112 Erschienen größte Zahl. 79 kleinste Z. 30.
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Über diesen Abschnitt werde, so viel mir in Wüssen, bey No. 16. anzeigen.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Jn denen Wochen so die Kinder in der Schule erscheinen, bezalt jedes Wochenlich 1/2 Batzen wie schon vor 150 Jahren üblich ware; auch im Winter etwas für das Holz.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das alte Schulhaus ist, wie schon bemerkt, Anno 1792. zu 2. Wohnungen und zwey Schulen eingerichtet worden.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Mein fixes Ein kommen war bis har 2. Mütt Kernen, aus dem Amt Reüti 3. Mütt dto, von der Gemeind, aus dem Einsidler Zehend. 1. Eimer Wein, aus dem Amt Küßnacht; ohngefahr 1/8. Juchart Land, von geringem Ertrag.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a		
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Mein fixes Ein kommen war bis har 2. Mütt Kernen, aus dem Amt Reüti 3. Mütt dto, von der Gemeind, aus dem Einsidler Zehend. 1. Eimer Wein, aus dem Amt Küßnacht; ohngefahr 1/8. Juchart Land, von geringem Ertrag.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Mein fixes Ein kommen war bis har 2. Mütt Kernen, aus dem Amt Reüti 3. Mütt dto, von der Gemeind, aus dem Einsidler Zehend. 1. Eimer Wein, aus dem Amt Küßnacht; ohngefahr 1/8. Juchart Land, von geringem Ertrag.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
		Bemerkungen
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Sie werden (verhoffenlich) aus diesem Raport, besonders aus Numero 12. leicht einsehen, wie gering ein Schullehrer besoldet, da die Wochenlisten klahr zeigen, daß die Anzahl der Kindern sich mehrere Wochen der wennigern als der mehrern Zahl nahen so, daß ein ehrlicher Mann sein Auskommen dabey nicht finden kann: deßwegen habe Zu Jhrer Gerechtigkeits-Liebe das volle zutrauen; Sie werden auf Mittel bedacht seyn, daß ein Mann bey so wichtigem Beruf, auch sein ehrlich und nöthiges Auskommen finden könne. — Womit nebst höfl. Gruß und Achtung sich empfihlet
	Unterschrift	Stäfa, den 18ten Hornung Anno 1799. Hans Jacob Ryffel Schulmeister

Metadaten

	Generelle Kopfdaten
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1421, fol. 80-81v
Briefkopf	FREYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG DER FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER TÖCHTERSCHULE, IN DER GEMEINE STÄFA.

Transkriptionsdatum	17.06.2010
Datum des Schreibens	18.02.1799
Faksimile	300BAR_B0_10001483_Nr_1421_fol_80-81v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Ryffel
Verfasser Vorname	Hans Jacob
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	**Stäfa**
Konfession	reformiert
Ortskategorie	Dorf
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Ja
Höhenlage	
Geo. Breite	697001
Geo. Länge	232878

Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Distrikt 1799	Meilen	Kanton 2015	Zürich
Agentschaft 1799	Stäfa	Amt 2000	Meilen
Kirchgemeinde 1799	Stäfa	Gemeinde 2015	Stäfa
Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Stäfa (ID: 400)

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Schreiben Singen Rechnen Buchstabieren Lesen Antworten/Memorieren Religion/Christliche Unterweisung Diktat

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	Mädchenschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen	30 - 79	10 - 49
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	eingeschriebene Schülerinnen im Winter: 92 eingeschriebene Schülerinnen im Sommer: 112	

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 611)

Name:	Ryffel
Vorname:	Hans Jacob

Weitere Informationen

Alter:	72
Geschlecht:	Mann
Zivilstand:	keine Angabe
Hat er eine Familie?	Ja
Anzahl Kinder:	5
Weitere Verrichtungen?	Nein

Herkunft:	Stäfa
Konfession:	reformiert
Im Ort seit:	36 Jahren
Lehrer seit:	46 Jahren
Erstberuf:	Keine Angaben
Zusatzberuf:	Keine Angaben